

Matinee
Sonntag, 06. Oktober 2024 · 11.00 Uhr
BASF-Gesellschaftshaus



Antje Weithaas, *Violine*
Marie-Elisabeth Hecker, *Violoncello*
Martin Helmchen, *Klavier*

Programm

Franz Schubert
(1797 – 1828)

Klaviertrio Nr. 1 B-Dur D 898

Allegro moderato
Andante un poco mosso
Scherzo. Allegro
Rondo. Allegro vivace

Dauer 1. Teil: ca. 40 min.

Pause

Peter Tschaikowski
(1840 – 1893)

Klaviertrio a-Moll op. 50

Pezzo elegiaco. Moderato assai – Allegro giusto
Tema con variazioni. Andante con moto
Variatione Finale e Coda: Allegro risoluto e con fuoco -
Andante con moto – Lugubre

Dauer 2. Teil: ca. 50 min.

Energiegeladen durchdringt **Antje Weithaas** mit ihrer zwingenden musikalischen Intelligenz und ihrer beispiellosen technischen Souveränität jedes Detail im Notentext. Neben den großen Konzerten Mozarts, Beethovens und Schumanns und neuen Werken wie Jörg Widmanns Violinkonzert beinhaltet ihr weitgefächertes Repertoire auch Klassiker der Moderne wie Schostakowitsch, Prokofjew und Gubaidulina sowie selten gespielte Violinkonzerte wie die von Hartmann und Schoeck. Als Solistin hat Weithaas mit Klangkörpern wie dem DSO Berlin, den Bamberger Symphonikern, den großen deutschen Radio-Orchestern sowie internationalen Orchestern wie Los Angeles Philharmonic, San Francisco Symphony, Philharmonia Orchestra oder BBC Symphony gearbeitet. Zu ihren Partnern am Dirigentenpult zählten Künstler wie Vladimir Ashkenazy, Dmitrij Kitajenko, Sir Neville Marriner, Marc Albrecht, Yakov Kreizberg, Sakari Oramo und Carlos Kalmar. Mit viereinhalb Jahren begann Weithaas mit dem Geigenspiel. Sie studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin bei Werner Scholz. 1987 gewann sie den Kreisler-Wettbewerb in Graz, 1988 den Bach-Wettbewerb in Leipzig und 1991 den Internationalen Joseph-Joachim-Wettbewerb in Hannover, dessen künstlerische Leitung sie 2019 gemeinsam mit Oliver Wille übernommen hat. Einige Jahre lehrte sie als Professorin an der Berliner Universität der Künste; 2004 wechselte sie an die Hochschule für Musik Hanns Eisler. Seitdem ist sie zu einer Violinpädagogin von Weltrang geworden. Antje Weithaas spielt ein Instrument von Peter Greiner von 2001.

Marie-Elisabeth Hecker berührt mit der emotionalen Unbedingtheit und warmen Sensibilität ihres Spiels. Den Durchbruch bescherte ihr der sensationelle Erfolg beim Rostropowitsch-Wettbewerb 2005 in Paris: Dort gewann sie – erstmals in der Geschichte des Wettbewerbs – sowohl den ersten Preis als auch zwei Sonderpreise. Seitdem gehört Hecker zu den gefragtesten Solistinnen der jungen Generation. Unter anderem gastierte sie beim BBC Symphony Orchestra, dem DSO Berlin, der Dresdner Philharmonie, Filarmonica della Scala, Israel Philharmonic Orchestra, Gewandhausorchester, hr-Sinfonieorchester Frankfurt, Orchestre de Paris, der Staatskapelle Berlin und bei den Wiener Symphonikern. Mit ihrem Ehemann Martin Helmchen ist sie weltweit in Rezitalen zu erleben. Zudem spielt sie regelmäßig Kammermusikkonzerte in verschiedenen Formationen mit Christian Tetzlaff, Stephen Waarts, Carolin Widmann oder dem Apollon Musagète Quartett. 2023 fand das Kammermusikfestival

„Fliesen“, geleitet vom Ehepaar Hecker-Helmchen, das erste Mal unter dem Dach der Brandenburgischen Sommerkonzerte statt. Die in Zwickau geborene Künstlerin begann mit fünf Jahren mit dem Cellospiel und besuchte das Robert-Schumann-Konservatorium, bevor der Cellist Peter Bruns ihr Hauptlehrer wurde. Sie setzte ihr Studium bei Heinrich Schiff fort und nahm anschließend an Meisterkursen mit Persönlichkeiten wie Anner Bylisma, Bernard Greenhouse, Frans Helmerson, Gary Hoffman und Steven Isserlis teil. 2009 wurde sie mit dem Borletti-Buitoni Trust Award ausgezeichnet. Neben ihrer Konzerttätigkeit ist sie seit 2017 Professorin an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.

Martin Helmchen ist einer der gefragtesten Pianisten und konzertiert seit Jahrzehnten auf den wichtigsten Podien der Welt. Insbesondere die Originalität und Intensität seiner Interpretationen, die er mit beeindruckender Klangsensibilität und technischer Raffinesse präsentiert, zeichnen ihn aus. 2020 wurde er mit dem Gramophone Music Award für seine Einspielung aller Klavierkonzerte von Ludwig van Beethoven mit dem DSO Berlin unter Andrew Manze ausgezeichnet. Als Solist hat Helmchen mit renommierten Orchestern konzertiert, darunter die Wiener und Berliner Philharmoniker, das Concertgebouworkest, das Gewandhausorchester Leipzig, die Staatskapelle Dresden, das Tonhalle-Orchester Zürich, das Orchestre de Paris, das Philharmonia Orchestra London, das Boston Symphony Orchestra, Chicago Symphony, New York Philharmonic sowie The Cleveland Orchestra. Er arbeitet mit Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Manfred Honeck, Kazuki Yamada, Vladimir Jurowski, Andris Nelsons, Christoph von Dohnányi, Jakub Hrůša, Klaus Mäkelä, Paavo Järvi, Sakari Oramo, Andrés Orozco-Estrada, Michael Sanderling und David Zinman. Einen besonderen Stellenwert hat für ihn die Kammermusik – eine Leidenschaft, für die Boris Pergamenschikow wesentliche Impulse gab. Zu seinen Kammermusikpartnern gehören Frank Peter Zimmermann, Julian Prégardien, Augustin Hadelich und Carolin Widmann. In Berlin geboren, studierte er zunächst bei Galina Iwanzowa an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin, wechselte später zu Arie Vardi an die HMTM Hannover; weitere Mentoren sind William Grant Naboré und Alfred Brendel. Einen entscheidenden Impuls bekam seine Karriere, als er 2001 den „Concours Clara Haskil“ gewann. Seit 2010 ist Helmchen Associate Professor für Kammermusik an der Kronberg Academy.